

*Mögen alle Tiere und deren Menschen
gesund und glücklich sein.*

Diana Hochgräfe (Hrsg.)

Ganzheitliche Tiergesundheit

Heilung und Wachstum für Mensch & Tier

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-347-75506-2 (Softcover)

ISBN 978-3-347-75507-9 (Hardcover)

ISBN 978-3-347-75508-6 (E-Book)

© Diana Hochgräfe, Dezember 2022

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin: tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Autorin/Herausgeberin: Diana Hochgräfe

<https://www.diana-hochgraefe.com>

Co-Autorinnen:

Bettina Wegner, Fabienne Fust, Heide Borggräfe, Ilka Büscher, Kathrin Meyer zu Lösebeck, Lana Shirin Schlebusch, Milena Kostic, Miriam Petker, Nathalie Stöcklin, Nicole Grigoleit, Selen Yildiztac Graf, Silvia Michaela Wagner, Tanja Gruber, Yvonne Sebestyen

Lektorat/Korrektorat: Diana Hochgräfe

Umschlaggestaltung:

Corina Witte-Pflanz, <https://www.ooografik.de>

Bildquelle: Adobe Stock

The beautiful bird is sitting on human hands, Datei Nr.:

545863996 © Robi Photography

Pferdeliebe, Datei Nr.: 509312726 © Petra Fischer

Happy little girl with guinea pig at home, Datei Nr.:

416506592 © New Africa

Blume des Lebens, Datei Nr.: 315307887 © Lorenz

Water drop falling into water surface, Datei Nr.:

169470807 © paketesama

Vector collection with green leaves, Datei Nr.:249661646

© credon2012

Green background, Datei Nr.: 280102415 © Arlenta

Apostrophe

Cute cat lying, Datei Nr.: 130245453 © Africa Studio

Autorin-Foto mit Hund: Bildstudio Ziesche,

<https://bildstudio.de>

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors und des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung und Verbreitung, Übersetzungen, Verfilmungen und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
Tiergesundheit aus ganzheitlicher Sicht.....	15
Gesundheitsvorsorge beim Tier	20
Betrachte Gesundheit stets ganzheitlich!	24
Die Kraft unserer Gedanken und Worte	30
Vertraue dir und deinem Tier!.....	33
Wie du die Nieren unterstützen kannst	36
Mykotherapie bei Tieren.....	39
Du und dein Hund in Balance – Gesundheit auf allen Ebenen.....	43
Alles beginnt mit dir!	44
Passung oder Anpassung?	48
Faires Training – Gemeinsam leben, lernen und wachsen.....	49
Gesundheit beginnt im Darm.	53
Glaube nicht alles, was dir gesagt wird!	58
Seelengesund – Mensch & Tier im Einklang.....	59
Heilung und Wachstum in der Mensch-Tier-Beziehung... ..	61
Tiere als Wegbegleiter und Spiegel.....	65
Praktische Übungen für dich	72
Einflüsse des Mensch-Tier-Systems bei chronischen Krankheiten und Verhaltensproblemen.....	75
Mit Tierkommunikation und Energiearbeit dein Tier besser verstehen & unterstützen	81
Erfahrungsberichte	91
Anzeichen, an denen du emotionale Belastungen oder Traumata bei deinem Tier erkennst.....	98
10 Tipps, wie du Stress beim Tier löst	102
Wie du dir mit Tierkommunikation und Reiki eine tiefe Mensch-Tier-Verbundenheit erschaffst	111
Wie ich zu meiner Berufung fand	111

Reiki	115
Tierkommunikation	120
Erlebnisse aus der Praxis	123
Was du für dich und dein Tier tun kannst.....	128
Tiere als Weisheitsquelle	133
Was bedeutet ganzheitliche Arbeit?	136
Die Verbindung zu deinem Tier ist heilig.....	151
Traue deinem Tier mehr zu!.....	154
Praktische Umsetzungstipps.....	157
Was Tiere für uns Menschen tragen	163
Wovon das Wohlergehen unserer Tiere abhängt.....	165
Welches Bewusstsein haben wir über uns selbst?	168
Bewusstsein in unser erLEBEN bringen.....	170
Physiotherapie, Massage und Wellness für	
Hunde und Katzen.....	183
Aus Liebe zum Tier	183
Tierphysiotherapie	187
Massage.....	190
Do it yourself für Tierhalter	194
Chiropraktik für Hund und Pferd.....	199
Bewegungseinschränkungen bei Hunden und Pferden ..	201
Tests zur Beweglichkeit deines Hundes.....	207
Tests zur Beweglichkeit deines Pferdes.....	213
Symptome und Erkrankungen im Überblick	216
Pferde als Begleiter des Menschen.....	219
Emotionale Reife und emotionale Balance.....	221
Wie Pferde kommunizieren	225
Visualisierung – eine Reise in die Sensual Connection mit deinem Pferd	229
Ängste und Traumata bei Tieren und ihren	
Menschen.....	235
Fallbeispiele aus der Praxis	239

Deine Schnellhilfe für den Notfall.....	243
Der Weg aus Angst bei Katzen.....	247
Angst bedeutet Stress.....	249
Was geschieht bei Angst im Körper?	251
Übungen für ängstliche und gestresste Katzen.....	257
Energetische Blockaden als Wegweiser zu Gesundheit und Harmonie	265
Was sind Energien, Chakren und Energiefelder?	269
Was sind energetische Blockaden, wie entstehen sie und wie zeigen sie sich?.....	272
Wie können energetische Blockaden gelöst werden?	274
Praktische Umsetzungstipps.....	279
Dein Tier mit heilsamen Strömen energetisch unterstützen	283
Energetische Heilkunst	285
Yin-Yang-Ausgleich	289
Wie das heilsame Strömen wirkt.....	292
Tipps zur Selbsthilfe	299
Wohlfühlprogramm für Seelenhunde	303
Seelenhunde	306
Die einzelnen Komponenten des Wohlfühlprogramms ..	309
Praktische Umsetzung des Wohlfühlprogramms.....	321
Nachwort	329
Danksagung	331
Über die Autorin Diana Hochgräfe	333
Über die Autorin Bettina Wegner.....	335
Über die Autorin Fabienne Alina Fust	337
Über die Autorin Heide Borggräfe	339
Über die Autorin Ilka Büscher	341

Über die Autorin Kathrin Meyer zu Lösebeck.....	343
Über die Autorin Lana Shirin Schlebusch.....	345
Über die Autorin Milena Kostic	347
Über die Autorin Miriam Petker.....	349
Über die Autorin Nathalie Stöcklin	351
Über die Autorin Nicole Grigoleit	353
Über die Autorin Selen Graf	355
Über die Autorin Silvia Michaela Wagner	357
Über die Autorin Tanja Gruber	359
Über die Autorin Yvonne Sebestyen	361
Haftungsausschluss.....	363

Vorwort

Im Mai 2007 veränderte sich mein Leben schlagartig von heute auf morgen. Zu diesem Zeitpunkt begegnete ich meinem vierbeinigen Seelengefährten. Es war Liebe auf den ersten Blick, als ich das Foto von dem goldfarbenen Terrier-Mischling sah. Ich entdeckte ihn in einer privaten Anzeige im Internet, nachdem in mir das tiefe Bedürfnis aufgekommen war, mir einen Hund zuzulegen. Sein Papa war ein schneeweißer Mix aus West Highland Terrier und Jack Russell, seine Mama eine beige Mischung aus Terrier, Mittelschnauzer, Dackel und Pudel.

Nepomuk erblickte am 12. April das Licht der Welt – einen Tag vor meinem eigenen Geburtstag. Mitte Juni zog der kleine Mann bei mir ein und stellte mein Leben vollständig auf den Kopf, in positivem Sinne. Mit seiner lustigen und verschmitzten Art zauberte er mir von Beginn an ein Lächeln ins Gesicht und half mir dabei, mich von meinen langjährigen Depressionen zu befreien. Er zeigte mir, was bedingungslose Liebe ist und brachte jede Menge Abwechslung in mein Leben – durch neue Bekanntschaften, neue Orte, die wir gemeinsam erkundeten, und ebenso durchs Dog Dancing. Dabei hatten wir beide unglaublich viel Spaß und stärkten ganz nebenbei unsere innige Verbindung noch mehr. Im Laufe der Jahre lehrten wir uns gegenseitig so viel und wuchsen stetig miteinander.

Wir sind ein Herz und eine Seele und so gibt es uns auch nur im Doppelpack. Mein kleiner Liebling hat das große Glück, dass er fast immer an meiner Seite sein darf – selbst beim Personal Training mit meinen Kunden. Dann liegt er entspannt auf meiner Matte (oft genau in der Mitte ...) und schläft, bis die Stunde vorbei ist. Nepo ist mein erster Hund, seit über 15 Jahren mein treuester Gefährte und mein Engel auf vier Pfoten. Es gibt Momente, in denen er mein Herz so tief erfüllt, dass ich es gar nicht zu beschreiben vermag. Ein Blick in seine bernsteinfarbenen Augen und schon ist die Welt für mich in Ordnung.

Ehrlich gesagt wollte ich nie wirklich realisieren, dass Nepo älter wurde, da er nach wie vor ein kleiner Kobold war, stundenlang mit mir spazieren gehen konnte und eifrig seinem Bällchen hinterherrannte. Bis vor einem dreiviertel Jahr war er für mich gefühlt noch fit wie ein Turnschuh. In unseren regelmäßigen Urlauben am Meer waren wir stets von morgens bis abends an der frischen Luft unterwegs – meist zu Fuß und maximal mit dem Bus. Es sei denn, es regnete, denn mein kleiner Liebling mag von klein auf keinen Regen. Dann geht er nur sehr ungern raus, läuft draußen wie auf rohen Eiern, springt über jede kleine Pfütze und umläuft die größeren, sofern es denn möglich ist.

Im Juni dieses Jahres dann der große Schock... Nach einer Blutuntersuchung beim Tierarzt erhielt ich spät abends den Anruf, dass Nepo extrem schlechte Leber- und Nierenwerte hätte und sofort in eine Klinik an den

Tropf müsse – einen Tag vor unserem 15-jährigen Beisammensein. Was wir seitdem erlebt haben und was ihn dabei unterstützt, wieder auf die Beine zu kommen, darüber berichte ich in meinem Kapitel. Nepos Niereninsuffizienz war auch der Auslöser für dieses Buch, denn ich machte mir wochenlang Vorwürfe, warum ich nicht schon früher etwas bemerkt hatte. Aus heutiger Sicht und mit meinem jetzigen Wissen würde ich tatsächlich einige Dinge anders machen.

Nepos Erkrankung führte unter anderem dazu, dass ich extrem entschleunigte, mich wochenlang komplett auf ihn fokussierte (es war ähnlich wie damals im Welpenalter), um einiges achtsamer wurde, stets im Moment sein und meiner Intuition noch mehr vertrauen durfte. Ansonsten wäre er vielleicht nicht mehr hier.

Eines Tages, als ich in Gedanken versunken auf der Stufe zu unserer Dachterrasse saß und die Vögel beobachtete, bekam ich plötzlich den Impuls für ein gemeinsames Buch zum Thema ganzheitliche Tiergesundheit, den ich zunächst verwarf. Als dieser das zweite Mal auftauchte und mich nicht mehr losließ, verfasste ich spontan einen Beitrag auf Social Media: *„Ich suche 10 bis 12 Co-Autoren für ein gemeinsames Buchprojekt.“* Nun sind es sogar 14 und jede von uns hat das gleiche Anliegen: Bewusstsein zu schaffen für ganzheitliche Zusammenhänge und uns gewahr zu sein, dass wir sämtliche Ebenen betrachten dürfen – körperlich, geistig, seelisch, wenn es um unsere eigene Gesundheit als auch die unserer tierischen Begleiter geht.

Du findest in diesem Ratgeber die unterschiedlichsten Themen und Methoden, mit denen du dich vielleicht zuvor noch nicht beschäftigt hast. Sei offen, lass dich darauf ein und probiere es aus. So ist beispielsweise Tierkommunikation für viele Tierbesitzer inzwischen etwas ganz Alltägliches, während es für andere erst einmal ungewöhnlich klingt. Schau einfach, was sich für dich stimmig anfühlt und wenn dir etwas unklar ist, kontaktiere gerne die jeweilige Autorin.

Ich wünsche dir ganz viel Freude beim Lesen und Eintauchen in diese großartige Lektüre. Selbst ich war beeindruckt und habe wieder neue Erkenntnisse gewonnen. Schließlich hören wir nie auf zu wachsen und manchmal ist Heilung genau dort möglich, wo wir es am wenigsten erwarten.

Tiergesundheit aus ganzheitlicher Sicht

Am 15. Juni 2022 erlebte ich einen meiner emotionalsten Momente überhaupt, als ich abends den Anruf vom Tierarzt erhielt: *„Nepo hat extrem schlechte Nieren- und Leberwerte und sollte sofort in eine Tierklinik an den Tropf!“* Ich war einfach nur fassungslos, weinte bittere Tränen, zitterte am gesamten Körper und verstand die Welt nicht mehr. Ihm schien es doch gar nicht derart schlecht zu gehen...

Es dauerte eine ganze Weile, bis ich mich beruhigt hatte und überhaupt in der Lage war, mich ins Auto zu setzen. Etwa 21 Uhr waren wir vor Ort und erst kurz vor 0 Uhr wurde mein kleiner Liebling stationär aufgenommen. Das Schlimmste in dem Moment war, dass ich sein Geschirr und seine Leine mit nach Hause nehmen musste und ihn nicht zu seinem Schlafplatz begleiten durfte. Ein Gefühl, das man jedem Tierbesitzer gerne ersparen möchte...

Ehrlich gesagt habe ich keine Ahnung, wie ich zur Klinik und wieder nach Hause gekommen bin; selbst mit Navi hatte ich mich zwischendurch noch verfahren. Anschließend lag ich die halbe Nacht wach – in Gedanken bei meinem kleinen Schatz – betend und hoffend, dass er durchhält und ihm geholfen werden kann. Mittags kam endlich der lang ersehnte Anruf der Tierärztin. *„Ihr Hund hat die Nacht gut überstanden und die Medikamente schlagen gut bei ihm an. Wenn nichts weiter ist, können Sie*

ihn am Samstag abholen.“ Ein tiefer Seufzer meinerseits und ein kurzes Aufatmen.

Ich war so unglaublich dankbar, als ich Nepo Samstagnachmittag wieder abholen konnte. Allerdings beschlich mich kurz vor der Klinik ein mulmiges Gefühl, das ich mir zunächst nicht erklären konnte. Ich ging natürlich davon aus, dass mein kleiner Schnuffel mich freudestrahlend anspringt, sobald er mich sieht... Als ich jedoch nach einer gefühlten Ewigkeit endlich ins Behandlungszimmer durfte und die Tür öffnete, reagierte er in keinster Weise. Erst als ich mich zu ihm kniete, ihn ansprach und streichelte, registrierte er, dass ich da war und fing heftig an zu bellen und zu fiepen. Danach gab es ein kurzes Gespräch mit der Ärztin, das eher entmutigend als aufbauend war. *„Sie haben halt einen alten Hund...“* Nun konnte ich mir auch das mulmige Gefühl erklären, das mich zuvor beschlichen hatte.

Als wir schließlich draußen waren und eine kurze Strecke spazieren gingen, stellte ich mit Schrecken fest, wie schwach und zittrig mein kleiner Liebling plötzlich war. Zudem stand er ziemlich neben sich, was ja auch kein Wunder war. Drei Nächte ohne Frauchen, tagelang in einer verschlossenen Box liegend, ständige Infusionen und Medikamentengaben (seine Beinchen sahen echt schlimm aus...) und niemand konnte ihm erklären, was los war. (Gedanklich hatte ich mich immer wieder mit ihm verbunden und ihm auf diese Weise mitgeteilt, dass ich ihn bald wieder abholen würde.) Zu Hause gab es zunächst das fertige Nierenfutter, das ich aus der Klinik

mitgenommen hatte, was Nepo nur sehr zögerlich fraß. Anschließend legten wir uns nach all der Aufregung erst einmal gemeinsam ins Bett.

Ich war so unendlich dankbar, dass mein kleiner Engel wieder bei mir war und setzte alle Hebel in Bewegung, damit er wieder auf die Beine kam. Es war eine ständige Berg- und Talfahrt und ich kam zwischendurch immer wieder an meine Grenzen – emotional als auch körperlich. Während dieser Zeit durfte ich mich mit meinen tiefsten Themen beschäftigen und sah mich meinen größten Ängsten konfrontiert. Ständig stellte ich mir die Fragen:

„Schafft Nepo es oder nicht? Wie lange hält er durch? Will er überhaupt bleiben? Was würde ich ohne ihn machen?“
Schuldgefühle plagten mich wochenlang. *„Warum habe ich es nicht früher erkannt? Warum war ich nicht schon zu Beginn des Jahres beim Tierarzt? Warum habe ich die kleinen Anzeichen nicht richtig gedeutet?“*

Auch wenn ich wusste, dass mich Selbstvorwürfe nicht weiterbrachten, durfte ich erst einmal da durchgehen. Denn alles darf gefühlt und angeschaut werden...

Abgesehen davon hielt ich den Fokus weiterhin darauf gerichtet, wie ich Nepo unterstützen kann und holte all das Wissen wieder hervor, das ich mir im Laufe der vergangenen 20 Jahre angeeignet hatte – biologisch, naturheilkundlich, energetisch. So sollte Nepo laut Klinik beispielsweise vier verschiedene Medikamente erhalten, wobei ich wusste, dass diese seine Nieren und Leber

zusätzlich schwächen würden. Nach Absprache mit unserer Tierheilpraktikerin blieb es schließlich bei einem und die anderen ersetzten wir durch Globulis und homöopathische Tropfen. Zusätzlich versorge ich meinen kleinen Liebling dank meiner Ausbildung zur Mykotherapeutin nun täglich mit Vitalpilzen sowie Kräutern und Vitalstoffen, die uns ein Ernährungsberater nach der Auswertung von Nepos Blutbild empfohlen hatte.

Ich bin so unendlich dankbar für die zahlreichen Synchronizitäten, die mich zu bestimmten Menschen, ganzheitlichen Tierärzten und wertvollen Informationen im Internet führten. Denn das Futter, das uns die Klinik empfohlen hatte, wäre für meinen kleinen Liebling auf Dauer nicht wirklich förderlich gewesen. Immerhin hat es überbrückungsweise nicht geschadet, bis ich alles andere beisammen hatte.

Seitdem bekommt mein kleiner Liebling täglich frisch gekochte Kartoffeln, verschiedenes phosphatreduziertes Gemüse sowie Hühnchen oder Pute – aufgeteilt auf drei oder vier Portionen am Tag und alles in einem bestimmten Verhältnis. Für mich als langjährige Veganerin/Vegetarierin erst einmal eine große Überwindung... Zuvor hatte Nepo hauptsächlich hochwertiges Trockenfutter erhalten – mit Fisch und Süßkartoffeln – was für unser gemeinsames Training und Dog Dancing am praktischsten war. Nun gibt es laut seinem Ernährungsplan immerhin ein- oder zweimal wöchentlich Kartoffeln mit Quark, einem Eigelb, frischem Koriander und Gurken, wovon auch ich etwas abbekomme. ☺ Dies ist mittler-

weile eine unserer gemeinsamen Lieblingsbeschäftigungen: einfach mal zwischendurch innezuhalten und ein paar Scheiben Gurke zu essen. Ich bin froh, dass Nepo sie so sehr mag, denn sie ersetzen nun einiges, was er nicht mehr fressen darf. Vor ein paar Wochen haben wir glücklicherweise vegane Hundeleckerlis entdeckt, die er extrem lecker findet und die auch zu seinem Ernährungsplan passen.

Ja, es ist sehr zeitaufwendig und auch kostenintensiv, jedoch tue ich selbstverständlich alles, was mir möglich ist, um meinen kleinen Liebling auf jede erdenkliche Art und Weise zu unterstützen. Vermutlich würde dies (fast) jeder Tierbesitzer tun. Auf diese Weise durfte auch ich mal wieder reflektieren, dass man sich Gesundheit bis zu einem gewissen Grad doch kaufen kann und durfte durch viele weitere Learnings gehen. Einige möchte ich an dieser Stelle gerne mit dir teilen.

Gesundheitsvorsorge beim Tier



Als Tierbesitzer tragen wir eine große Verantwortung, denn unser Tier ist komplett von uns abhängig – davon, was und wie viel wir ihm zu fressen geben, ob es seinen Bedürfnissen entsprechend gefordert wird sowie gleichzeitig ausreichend Ruhephasen und Schlaf bekommt, wie oft es mit Artgenossen in Kontakt ist, wie viel Abwechslung es erfährt etc. Wenn wir uns dieser Verantwortung bewusst sind, sollte es ganz selbstverständlich sein, dass wir uns um die Gesundheitsvorsorge unseres geliebten Vierbeiners kümmern. Wir dürfen stets nach bestem Wissen und Gewissen handeln und immer wieder abwägen, was notwendig ist und was nicht – im Sinne unseres Tieres.